



NEWSLETTER der **ver.di** Bundesfachgruppe GKV

Informationen des
Fachbereiches
Sozialversicherung
Fachgruppe
Krankenversicherung
der Gewerkschaft ver.di

V.i.S.d.P.:
Sylvia Krisch,
ver.di – Bundesverwaltung,
FB Sozialversicherung
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin

April 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gesetzliche Krankenversicherung unterliegt vielen politischen und tarifpolitischen Veränderungen und Neuausrichtungen. Die ver.di Bundesfachgruppe GKV informiert mit diesen Newsletter in Kurzform über die aktuellen Geschehnisse und Entwicklungen, Positionen und Auffassungen.

Die Weichen sind gestellt – Resümee der 4. ordentlichen ver.di Bundesfachbereichskonferenz Sozialversicherung

Vom 25.03. bis 26.03.2015 fand unsere ver.di-Bundesfachbereichskonferenz Sozialversicherung in Berlin statt. Auf der Tagesordnung standen neben der Erörterung des Geschäftsberichtes sowie die Entlastung des alten Bundesfachbereichsvorstandes auch die Wahlen und die Anträge zur Konferenz.



Carola Fischbach-Pyttel, ehemalige EGÖD-Generalsekretärin, erklärte in ihrem Grußwort die Unterstützung des Fachbereichs in seiner Arbeit des Branchendialogs auf europäischer Ebene. In ihren Erläuterungen begründete sie dabei klar die ablehnende Haltung zu den Handelsabkommen TTIP, Ceta, TISA etc.

Unsere Bundesfachbereichsleiterin und Bundesvorstandsmitglied **Isolde Kunkel-Weber** hatte sich im letzten Jahr entschieden, für keine weitere Amtszeit mehr zur Verfügung zu stehen und somit war die Wahl einer neuen Bundesfachbereichsleiterin erforderlich.

Die Konferenz hat **Gabriele Gröschl-Bahr** mit einem sehr eindeutigen Votum von 91,6 % zu unserer neuen Bundesfachbereichsleiterin gewählt. Dies ist ein sehr deutliches Signal in die Organisation, dass unser Fachbereich geschlossen hinter Gabriele Gröschl-Bahr steht und wir sie damit auch als unser zukünftiges Bundesvorstandsmitglied für unseren Fachbereich sehen.



Ein weiteres Highlight unserer Konferenz war die **Rede von unserem Vorsitzenden Frank Bsirske** am 2. Tag der Konferenz. Frank Bsirske hat in seiner Rede unsere Arbeit des Fachbereiches in den letzten 4 Jahren gewürdigt (u. a. unsere erreichten guten Tarifverträge in allen Sozialversicherungssparten und unsere tolle Beitragsentwicklung). Frank Bsirske ging in seiner Grundsatzrede aber auch auf andere wichtigen Tarifeinverständigungen und politische Themen ein. Er hob hervor, dass die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns ein historischer Erfolg der deutschen Gewerkschaftsbewegung sei. Vor allem die Gewerkschaft ver.di und NGG hätten zu diesem Erfolg beigetragen.



Sozialversicherung

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft



Die Versuche der Arbeitgeber und CSU gegen den Mindestlohn vorzugehen, sehe er als eine neue Angriffswelle für weitere Deregulierungen auf dem Arbeitsmarkt. ver.di halte dem jedoch entgegen, dass Arbeit nicht arm machen und entwürdigen dürfe. Letzteres gelte auch für die Konsequenzen in der Rentenpolitik zur Frage des Rentenniveaus. Das geplante Gesetz zur Tarifeinheit bezeichnete Frank Bsirske als Eingriff in das Streikrecht, welches ver.di nicht kampfflos hinnehmen wird.

Im Rahmen der Konferenz wurden die ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen aus dem bisherigen Bundesfachbereichsvorstand verabschiedet. Ihnen galt und gilt ein herzlicher Dank für ihre geleistete Arbeit.



*Von rechts nach links:
Gerhard Frank,
Isolde Kunkel-Weber,
Karl Obermann,
Monika Zimmermann,
Brigitte Fuchs,
Markus Hofmann,
Gisela Kullack,
Gabriele Gröschl-Bahr*

In der Antragsberatung wurde neben der Arbeitsmarktpolitik, der Wiederherstellung der paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung u.a. auch ein Antrag der Jugend zur Verstärkung und Ausgestaltung der Jugendarbeit im Fachbereich diskutiert.



Die Tagungsleitung richtet sich ein: Robert Vey, Marion Völlmecke, Markus Jatsch und André Zeitler

Nach der Konferenz haben sich die **Bundesfachgruppenvorstände** konstituiert und es wurden folgende Vorsitzende gewählt:

- **BFG Arbeitsverwaltung - Michael Nitsch (LFB Niedersachsen/Bremen)**
- **BFG GKV - Jürgen Wolthausen (LFB Hamburg)**
- **BFG Rentenversicherung - Robert Vey (LFB Hessen)**
- **BFG UV/SVLFG - Dirk Teichmann (LFB Nord)**



*Marion Völlmecke mit André Zeitler –
Jugendvorsitzender FB 4*

In der anschließenden Konstituierung des **Bundesfachbereichsvorstandes** wurde **Marion Völlmecke** zur neuen Vorsitzenden des Bundesfachbereichsvorstandes gewählt.



Delegierte der ver.di Bundesfachbereichskonferenz



Interview mit
Gabriele Gröschl-Bahr,
mit 91,6 % nominiert als: Bundesfachbereichsleiterin Fachbereich Sozialversicherung und Mitglied im Bundesvorstand

Liebe Gabriele, ein super Ergebnis. Was bedeutet dir das?

Mit 91,6% als Bundesfachbereichsleiterin gewählt zu werden kann mich nur freuen. Ergänzend kommt hinzu, dass es ja auch keine Enthaltungen gab, das heißt, alle Delegierten haben sich klar positioniert und das ist gut. Diese klare Haltung prägte die Bundesfachbereichskonferenz insgesamt, es war eine Konferenz die Einigkeit aller in der Sozialversicherung ausstrahlte. Das hat nichts mit Harmonie zu tun; um Positionen streiten zu können und mit klaren Entscheidungen dann nach außen zu gehen ist eine gute Grundlage für die Zukunft.

Wie ist deine berufliche Laufbahn? Woher kommst du?

Begonnen mit der Ausbildung zur Kinderkrankenschwester habe ich mich darüber aufgeregt, dass die Beschäftigten im Sozialbereich sehr demütig waren und sich nicht gewehrt haben. Damit habe ich mich klassisch als Jugendvertreterin und Personalratsmitglied gewerkschaftlich engagiert. Nach Weiterbildung und Studium bin ich hauptamtlich in der damaligen ötv tätig geworden. 24 Jahre auf Bezirks- und Landesebene eingesetzt, bin ich in die ver.di-Bundesverwaltung gewechselt und habe 9 Jahre als Leitung des Tarifbereiches im Gesundheitswesen gearbeitet. Ein Schwerpunkt dabei war, die Krankenhaus-Konzerne tariflich zu binden, den Unterbietungswettbewerb auf dem Rücken der Beschäftigten zu beenden. Seit 2 Jahren bin ich im Fachbereich Sozialversicherung.

Was verbindest du mit dem Fachbereich Sozialversicherung?

Unsere Sozialversicherung ist ein Wert an sich. Seit über 100 Jahren bedeutet sie eine soziale Sicherung für die Menschen und hat auch durch ihr System alle Krisen incl. der Finanzkrise überlebt. Wir agieren in einer stabilen selbstverwalteten Branche, die einen hohen Wert in der Gesellschaft hat. Ungeachtet dessen unterliegt die Sozialversicherung dem Druck der politischen Entscheidungen, die sich immer auf die Gesellschaft selbst, aber auch auf die Beschäftigten in der Sozialversicherung auswirken.

Mit Blick auf die Krankenversicherung – was sind aus deiner Sicht die Herausforderungen für die nächsten vier Jahre, die es gilt zu meistern?

Seit den 90'er Jahren gilt z.B. für die Krankenkassen der Wettbewerb. Für mich ist das ein Widerspruch zu einer solidarischen Krankenversicherung. Der Wettbewerb wird politisch höher bewertet als die Notwendigkeit, für alle Menschen eine Krankenversicherung sicherzustellen. Für die Beschäftigten wächst gleichzeitig der Druck, durch permanente Anforderungen zur Senkung der Verwaltungskosten ihre Bedingungen zu verschlechtern. Das ist Auftrag für uns, hier von den materiellen Tarifbedingungen bis zum Arbeits- und Gesundheitsschutz tätig zu sein. Die Arbeitsbelastung bei den Krankenversicherungen steigt ständig, damit jedoch auch in vielen Kassen die Ausfallzeiten. 2014 wurde die paritätische Finanzierung der Krankenversicherung endgültig beerdigt. Das selbst ist politischer Auftrag, nicht nur für den Fachbereich sondern für gesamt ver.di, die Parität wieder zurück zu holen. Weitere Konsequenz daraus ist der steigende Druck für die Krankenversicherung, nun die steigenden Ausgaben direkt an die Versicherten weiter zu geben. Hierfür gibt es keinen Deckel, die Belastungen werden einseitig an die Versicherten durchgereicht. Die Politik befördert den Wettbewerb über diese Zusatzbeiträge und den Kampf der Krankenkassen um die Mitglieder, die natürlich bei steigenden Beiträgen die Kasse wechseln. Gleichzeitig sorgen gesetzliche Bedingungen, dass die Kassen ohne Berücksichtigung der Struktur ihrer Versicherten notwendige Ausgleichs z.B. beim Morbi-RSA nicht bekommen. Ich sehe den Auftrag für uns, auf politischer Ebene für die gesetzlichen Grundlagen bis hin zu den Bedingungen für die Beschäftigten der Krankenversicherung zu kämpfen.

Tarifarbeit ist „nur“ einer der Bereiche, in denen du seit Jahren erfolgreich agierst. Wie schätzt du die tarifliche Entwicklung in der GKV ein?

Wir haben erstmals 2014 einen Tarifniveauevergleich für die Krankenkassen vorgenommen. Dabei wurde sehr deutlich, wie weit sich die Tarifniveaus auseinander entwickelt haben. Nachdem der Flächentarifvertrag EKT aufgekündigt wurde, sind wir gezwungen, für jede einzelne Kasse bundesweite Tarifverträge zu verhandeln. Durch die jeweilige Finanzlage versuchen natürlich alle Kassen, über die Senkung der Verwaltungskosten Druck ins Tarifgefüge auszuüben. Nur hier muss man die Kirche im Dorf lassen. Die Verwaltungskosten, speziell die Personalkosten liegen im Durchschnitt bei 3,2%. Das heißt, über diese wird keine Kasse ihr Überleben sichern.

Natürlich haben wir in der GKV nicht das Problem, bei den einzelnen Tarifverträgen für die Umsetzung des gesetzlichen Mindestlohnes zu kämpfen. Der Grundsatz „Gute Arbeit – gutes Geld“ gilt jedoch auch hier. Ein Auftrag für uns ist die Angleichung der Tarifniveaus nach oben. Der Wettbewerb der Krankenkassen darf nicht über die Tarifverträge gestaltet werden.

Seit einiger Zeit versuchen die Arbeitgeber, über die Auflösung des Berufsbildes „Sozialversicherungsfachangestellte/r“ deren Arbeit abzuwerten, die Tätigkeiten zu taylorisieren und damit die Eingruppierung abzusenken. Auf die Abwertung ihres Berufsbildes reagieren die Beschäftigten sehr empfindlich. Konsequenz muss sein, die Beschäftigten zu motivieren, dagegen anzutreten, sich zu organisieren und zu handeln. Tarifverträge sind immer ein Ausdruck von Stärke der Betroffenen. 2014 haben wir erstmals in vielen Kassen Arbeitskämpfe organisiert. Ein guter Ansatz, wir müssen jedoch bei diesen Herausforderungen noch stärker werden.

Auch in anderen Tarifbereichen wird der Sparversuch der Arbeitgeber deutlich. So werden die Rufe nach Eingriff in die betriebliche Altersversorgung immer lauter. Diese ist ein Wert an sich. Gerade in einer Zeit, in der das gesetzliche Rentenniveau immer weiter abgesenkt wird, hat die betriebliche Altersversorgung eine hohe Bedeutung. In Konsequenz geht es also auch bei den Krankenkassen um die Verteidigung tariflicher Bestimmungen.

Was sind deine Visionen für die Zukunft?

Meine Vision sind selbstbewusste Beschäftigte in der Sozialversicherung, die für ihre Arbeits- und Tarifbedingungen eintreten, sich organisieren und dafür selbstverständlich auch kämpfen. Das sind Beschäftigte, die sich nicht spalten lassen, die erkennen, dass es nicht eine Frage des materiellen Beitrages ist, wo sie sich organisieren und dass nur mit ver.di gute Bedingungen erreichbar sind. Beschäftigte sind die „Wissensträger“ und haben das know how, über diesen Weg auch den gesellschaftlichen Auftrag aufzugreifen und z.B. für eine solidarische Krankenversicherung zu kämpfen, für einen Erhalt und Ausbau der Sozialversicherung insgesamt. Unser Symbol, der blaue Elefant für die vier starken Säulen der Sozialversicherung muss wachsen.

Für mich ist dies eine erreichbare Vision ist. Dafür will ich auf jeden Fall alles geben.



Delegierte der ver.di Bundesfachbereichskonferenz



Isolde Kunkel-Weber, bisherige Bundesfachbereichsleiterin, und Gabriele Gröschl-Bahr, nominiert als Bundesfachbereichsleiterin und Mitglied im ver.di-Bundesvorstand



Delegierte der ver.di Bundesfachbereichskonferenz

„STARK MIT DIR - in die nächste Tarifrunde AOK 2015/2016“ Die Vorbereitungen laufen

Der Startschuss ist gefallen.

Die Entgeltverhandlungen im Bereich der AOK stehen bevor, die Vorbereitung läuft auf Hochtouren.

Wie bereits in der letzten Tarifrunde AOK gilt es von Beginn an,

- die ver.di Mitglieder und Beschäftigten aktiv zu beteiligen und zu stärken,
- zu mobilisieren,
- Selbstverantwortung für die eigene Tarifrunde zu übernehmen,
- ein hohes Maß an Transparenz über Situationen, Entwicklungen und Konsequenzen herzustellen,
- Gewerkschafts- und Tarifarbeit erlebbar und spürbar werden zu lassen.

Das alles funktioniert aber nur dann, wenn die zentralen Themen und Anforderungen der ver.di Mitglieder und Beschäftigten kristallisiert und ernstgenommen werden.

Die Meilensteine in der Vorbereitung:

- **Bundesweite ver.di Tariftagung AOK**
„Gemeinsam entscheiden, wo die Reise hingehet“
- **Persönliche und ausführliche Informationen für ver.di Mitglieder**
„Als ver.di-Mitglied erhältst du als Erste/r und vor allem umfassendere Informationen“
- **Bundesweite Beschäftigtenbefragung**
54.500 Beschäftigte der AOK werden gefragt, welcher Punkt im Zusammenhang mit Entgelt eine hohe Bedeutung für die/den Einzelnen hat und wie die/der Einzelne aktiv unterstützen kann.
Die Ergebnisse der Befragung werden veröffentlicht und bilden die Basis für die Forderungsdiskussion und weitere Strategieentwicklung.
- **Bundesweite ver.di Regionalkonferenzen**, um mit den ver.di Mitgliedern vor Ort weiter im direkten Austausch zu bleiben
- **Transparente Forderungsfindung**
- **Aus der Stärke heraus verhandeln** – den Zeitpunkt definieren wir!

Transparente und beteiligungsorientierte Tarifverhandlungen sind das, was uns gemeinsam erfolgreich sein lässt.

Für ver.di ist es entscheidend, was das konkrete Anliegen, die konkrete Anforderung bei den ver.di Mitgliedern und Beschäftigten ist. Aber alleinig das Thema führt noch nicht zu einem erfolgreichen Tarifabschluss. Es sind die ver.di Mitglieder und Aktiven vor Ort, die mit ihrem Engagement und dem Willen, aktiv für die Durchsetzung ihrer berechtigten Forderungen einzutreten, für einen erfolgreichen Abschluss den Grundstein setzen.

Mit der gewonnenen Stärke geht es nun in die Vorbereitung und strategische Ausrichtung für die Entgelt-runde 2015/2016.

STARK MIT DIR!

Aktuelles im Überblick

BARMER GEK – Abschluss eines neuen TV Eingruppierung

Es ist gelungen, eine zukunftsfähige und vor allem transparente Eingruppierungsregelung zu vereinbaren.

Es waren turbulente und vor allem langwierige Tarifverhandlungen, in dessen Mitte das Projekt „aufbruch“ platzte und uns alle dazu zwang, neue Bewertungen und Strategien zu entwickeln.

Es ging darum, einen TV Eingruppierung zu entwickeln, der zum einen auf die neue Struktur der BARMER GEK und den damit verbundenen Anforderungen passt und **vor allem** die vorhandenen Beschäftigten vor Rückgruppierungen **schützt**.

In diesem Zusammenhang hat ver.di einen umfangreichen Besitzstand für die vorhandenen Beschäftigten als ein Muss angesehen, wenn es um eine Eingruppierung für alle Beschäftigten der BARMER GEK gehen soll.

Überblick über den TV Eingruppierung:

- eine Anlage 5 für alle Beschäftigten
- Angleichung Fläche und Hauptverwaltung
- Angleichung BARMER und GEK
- Tätigkeitsbeispiele in der Anlage 5 neu wirken **unmittelbar** für alle Einstellung ab dem 1.4.2015 -> Transparenz und Rechtssicherheit
- orientiert sich an der neuen Struktur der BARMER GEK nach „aufbruch“
- Oberbegriffe der Anlage 5 bleiben erhalten
- der größte Anteil AK in VG 6
- Tätigkeitsbeispiele in Anlage 5 beziehen sich auf die Arbeits- und Organisationseinheiten
- Vertrieb: Wahlrecht der Vertriebsbeauftragten im Zusammenhang mit Prämiensystem

Es konnten viele Überlegungen der Arbeitgeberin verhindern bzw. umlenken werden, vieles wenn auch nicht alles von ver.di Geforderte wurde erreicht. Die größte Schwierigkeit bestand darin, Tätigkeiten der Zukunft zu bewerten. Aus diesem Grund haben wir eine Überprüfungs Klausel vereinbart, wonach nach Ablauf von 18 und 36 Monaten die Tarifvertragsparteien die Möglichkeit der Plausibilitätsprüfung vornehmen können.

Insgesamt betrachtet, haben beide Seiten einen **guten Kompromiss** geschlossen, der die neue Struktur der BARMER GEK berücksichtigt, gleichwohl aber die Belange der Beschäftigten auch im Auge behält.

DAK – Gesundheit

Überleitung der ehemaligen BKK-G-Beschäftigten in den DAK-Tarifvertrag fast abgeschlossen.

Zum Zeitpunkt der Redaktion ist der schwierige Tarifvertrag zur Überleitung der BKK-G-Beschäftigten in den DAK-Tarifvertrag fast fertig. In der geplanten letzten Verhandlungsrunde am 7. Mai 2015 geht es noch um die Klärung des Umgangs mit bereits bestehenden und ggf. neuen Besitzständen sowie um die Überleitung der ehemaligen Kundenberater/innen.

Damit könnte ein schwieriges Kapitel abgeschlossen werden. **Eine Krankenkassen-Fusion ist erst dann abgeschlossen, wenn alle Beschäftigten einen einheitlichen Tarifvertrag anwenden – nach mittlerweile fast dreieinhalb Jahren wird es auch Zeit!**

Tarifabschluss „Gesundheitsprämie“

Nachdem bereits 2012 vereinbart wurde, einen Tarifvertrag abzuschließen, der die Zahlung von 90 Euro Prämie für die Durchführung von gesundheitlichen Maßnahmen vorsieht, ist es endlich soweit. Bereits inhaltlich geeint, soll der Tarifvertrag am 7. Mai 2015 unterzeichnet werden.

Deutsche BKK

Nach der Fusion der Deutschen BKK und der BKK Essanelle zum 1. Januar 2015 zur „neuen“ Deutschen BKK gehen die Tarifverhandlungen für ein gemeinsames Tarifwerk weiter.

Aktuell finden hierzu die Manteltarifverhandlungen statt. Zur Grundlage steht der MTV der Deutschen BKK (alt) und der MTV der BKK Essanelle.

ver.di führt die Verhandlung unter dem Motto: Das Beste aus zwei Welten!

Geregelt werden muss u.a. die Arbeitszeit, die bei der Deutschen BKK (alt) bei 37,5 Stunden pro Woche liegt, während die Kolleginnen und Kollegen der ehemals BKK Essanelle 38,5 Stunden pro Woche arbeiten. Bis zu einem gemeinsamen Tarifwerk gilt der Tarifvertrag der jeweiligen Krankenkasse weiter.

MDK Rheinland Pfalz

Bei dem MDK Rheinland Pfalz laufen seit dem 29. Januar 2015 die Tarifverhandlungen zur Entgeltvergütung und zu einem leistungsbezogenen Gehaltsbestandteil, der sogenannten variablen Vergütung.

ver.di fordert eine lineare Steigerung der Vergütung in Höhe von 5,5 % für 12 Monate, sowie die Abschaffung und Einpreisung der variablen Vergütung in die Tabelle.

Der Arbeitgeber möchte die variable Vergütung ebenfalls abschaffen, aber stattdessen einen neuen leistungsbezogenen Gehaltsbestandteil einführen. Dieser soll aus Arbeitgebersicht für die Beschäftigten „gerechter“ sein. Die Kolleginnen und Kollegen sehen sich durch leistungsbezogene Arbeit unter Druck gesetzt. Deshalb lehnen unsere Mitglieder die Einführung des neuen Modells strikt ab. Bei verschiedenen Aktionen in Alzey, Koblenz und Kaiserslautern haben sie dies deutlich gemacht.

Am 29. April 2015 findet die 4. Verhandlungsrunde in Alzey statt. Sollte der Arbeitgeber an seiner Forderung der Einführung des neuen Modells festhalten, wird ver.di Streikmaßnahmen einleiten.



Gesucht: Starke Werberinnen und Werber

Mitgliederwerbung steht auch in diesem Jahr ganz oben auf der Agenda von ver.di. Wir wollen wachsen und brauchen dazu die Unterstützung aller Mitglieder!

Im Zentrum steht diesmal eine Werbeaktion mit attraktiven Prämien und einer besonderen Auszeichnung. „ver.di – STARK MIT DIR“ heißt es vom 01.04. bis zum 31.07.2015.

Jetzt bist Du gefragt: Mitglieder werben – und gewinnen!

Als Mitglied weißt Du: Unsere Stärke, das sind unsere Mitglieder. Denn eine schlagkräftige Interessenvertretung braucht eine starke Gemeinschaft. Deshalb gehen wir in diesem Jahr in die Offensive: Wir wollen weiter wachsen – und brauchen Dich!

STARK MIT DIR heißt es vom 1. April bis zum 31. Juli 2015. Im Zentrum steht eine Werbeaktion mit vielen Gewinnen und Prämien – und einer Auszeichnungen für diejenigen, die sich besonders ins Zeug legen.

Starke Werberinnen und Werber gesucht!

Mitglieder werben Mitglieder – die Idee ist einfach und bekannt. Jetzt kommt zusätzlich Schwung in die Sache: Vom 1. April bis 31. Juli 2015 bist Du gefragt! **Überzeuge so viele Kolleginnen und Kollegen wie möglich von ver.di!** Mach' Dich für ver.di stark – und gewinne!

Dein Einsatz lohnt sich!

Die zehn erfolgreichsten Werberinnen und Werber des Aktionszeitraums werden auf dem **Bundeskongress** im September von Frank Bsirske und Monika Brandl für ihren Einsatz ausgezeichnet. Mit jedem neu gewonnenen Mitglied steigen zudem Deine Chancen auf eine von **über 1.200 Extra-Dankeschön-Prämien**, die wir verlosen. Dazu gibt es die bekannte **15-Euro-Prämie** für jedes neue Mitglied und weitere Sachprämien, wenn Du im Aktionszeitraum mindestens drei Mitglieder wirbst.

